

Alle Vorteile auf einen Blick

- Reduzierung der Heizkosten
- Mehr Wohnqualität
- Lukrative Förderungsmaßnahmen
- Architektonische Neugestaltung
- Unabhängigkeit von Energiepreisen
- Unabhängigkeit von Rohstoffimporten
- Krisensichere Geldanlage
- Verminderung der Emissionen
- Einsatz ökologischer Rohstoffe
- Integration von Sonnenenergienutzung



REICHEL

Solar-Biomasse-Wärmepumpen

REICHEL-Haustechnik GesmbH

Badner Straße 101 • 2540 Bad Vöslau

T 02252 74572 • F 02252 7457215

office@reichel.at

www.reichel.at



Vom HSH-Installator wärmstens empfohlen:

Buderus

froling

HARGASSNER
HEIZTECHNIK MIT
ZUKUNFT

HOLTER
FÜR SOLAR-SPEZIALISTEN

KNV
Wirdig Systeme in der Wärme

KWB
Die Biomasse-Experten

ligno
Heizsysteme

MORIANZ

OCHSNER
WÄRMEPUMPEN

ÖkofEN
PELLETSHEIZUNG

siko solar

SOLAR ENERGY

SonnenKRAFT

TiSUN

VIESMANN

wodtke
wärmer wohnen

energiespar TIPPS



Sanierung • Kesseltausch • Effizienz

Das hebt die Stimmung: weniger Heizkosten und mehr Wohlbefinden – im frisch sanierten Zuhause.



„Holz die Sonne ins Haus“
www.holzdiesonne.net





Mehr Wohnqualität – weniger Heizkosten



Status Quo

Viele Wohngebäude sind in die Jahre gekommen. Ein- und Mehrfamilienhäuser, die vor 20 bis 50 Jahren gebaut wurden, entsprechen oft nicht mehr unseren Erwartungen. Hohe Energiekosten, Behebung

von Bauschäden und gestiegene Ansprüche an den Wohnkomfort sind die häufigsten Gründe für mehr oder weniger umfangreiche Modernisierungsarbeiten. In Österreich entfällt mehr als ein Drittel des gesamten Endenergieverbrauchs auf die Wärmeversorgung von Gebäuden. Sanierungsmaßnahmen können die Heizkosten mit Sicherheit um 50 % reduzieren. Nach oben sind die Grenzen offen, bis zu 100 % sind möglich.



Tür zu – es zieht!

Manchmal reicht das aber nicht. Dann hilft es nur, die undichten Fenster und Türen gegen neue zu ersetzen. Neben der Dämmung der Fassade, des Daches oder der obersten Geschoßdecke sind Wärmeschutz-

verglasungen das geeignetste Mittel, die Wärme im Haus zu halten. Passive Nutzung der Sonnenenergie durch südliche Glasflächen wäre weiters zu empfehlen und natürlich der Austausch veralteter Heiztechnik.



Nachrechnen lohnt sich

Hochwertige Sanierung der Heiz- und Gebäudetechnik ist derzeit eine der besten Geldanlagen, und gleichzeitig die sicherste. Unabhängigkeit von schwankenden Energiepreisen durch geringen Verbrauch und kostengünstige Umweltenergie ist das Ziel vieler Menschen.



Austausch des Heizkessels

Ein ölbetriebener Heizkessel, der älter als 15 Jahre ist, verbraucht ganz einfach zu viel vom teuren Heizöl. Ein Austausch ist dringend anzuraten. Der Wirkungsgrad von neuen Geräten, speziell

von sogenannten Brennwertgeräten, liegt um 25 bis 30 % besser, und damit sinken auch die Heizkosten. Noch konsequenter wäre der Schritt zu einer modernen Biomasseheizung, die mit Pellets oder eventuell auch mit Hackgut beheizt wird. Die Umrüstung ist mittlerweile tausendfach erprobt, die vorhandenen Öl-Tanks können zumeist problemlos zu Pellets-Lagern umgebaut werden.

Die schönste Form der Energiegewinnung

Die Nutzung der Sonnenenergie ist gewissermaßen die Königsdisziplin unter allen Heizungsvarianten. Es ist ganz einfach die einzige Energieform, die uns kostenlos und unerschöpflich zur Verfügung steht. Für die Abdeckung des Warmwasserverbrauchs genügen schon relativ kleine Anlagentypen, so richtig sonnig wird es aber erst, wenn auch die Raumheizung eingebunden, oder mittels Photovoltaik Strom produziert wird.



Reichhaltiges Angebot

Neben der Nutzung von Sonnenenergie und Biomasse ist noch die Wärmepumpe zu nennen, die speziell bei niederem Leistungsbedarf und Raumknappheit ihre Stärken ausspielt. Komfortlüftungen sind nicht

nur wegen der Wärmerückgewinnung zu empfehlen, sie schützen auch die Gebäudesubstanz. Niedertemperaturheizungen sind aus gestalterischen und energetischen Gründen der Vorzug zu geben. Energiesparpumpen rechnen sich nach 3 bis 4 Jahren.



Energieausweis und Grenzwerte

Durch ein einheitliches Verfahren macht es der Energieausweis möglich, den Energiebedarf eines Gebäudes zu errechnen. Das macht ein Vergleich verschiedener Gebäude, Baumaßnahmen und Haus-

typen möglich. Für Neubauten und umfassende Sanierungen größerer Gebäude (über 1.000 m² Nettogrundfläche) ist die Einhaltung von Grenzwerten für den Heizwärmebedarf verpflichtend. Der Heizenergiebedarf (HEB) erfasst sowohl den Wärmebedarf für die Heizung, das Warmwasser als auch für den Betrieb des Heizsystems.

Modernisieren der Heiztechnik, die Nutzung Erneuerbarer Energie mit gleichzeitigen Wärmedämmungsmaßnahmen ist absolut im Trend. Durch Integration von Photovoltaik (Strom aus der Sonne) kann ein Wohngebäude sogar vom Verbraucher zum Energielieferanten werden.

